

# Flughafen: Die Alternative heißt Memmingerberg

Auch in Standort Augsburg-Mühlhausen soll investiert werden

**Lagerlechfeld/Memmingerberg (jös). Politik und Wirtschaft in der Region drängen in der Flughafen-Frage auf eine schnelle Entscheidung. Nach dem drohenden Aus für Lagerlechfeld soll nun in den Ausbau der Standorte Memmingerberg und Augsburg-Mühlhausen investiert werden.**

Schwabens CSU-Chef Zeller betonte gestern: „Das Thema Lagerlechfeld ist beendet.“ Wie Landwirtschaftsminister Miller macht auch er sich für Memmingerberg als Alternative stark, nachdem der Airport-Gipfel mit Verteidigungsminister Struck (SPD) auf dem Lechfeld keine Fortschritte gebracht habe. Neben Memmingerberg müsse, so der Appell der CSU-Politiker, auch Augsburg-Mühlhausen wieder mehr Bedeutung bekommen.

Schwabens SPD bezeichnet zwar Lagerlechfeld nach wie vor als „die beste Lösung in Schwaben“. Sie fordert die Staatsregierung jedoch auf, die notwendigen Mittel bereitzustellen. Die bisher genannten 12,5 Millionen Euro seien allenfalls „Brosamen, mit denen Schwaben billig abg gespeist werden soll“. Bezirksvorsitzender Güller: „Wir erwarten noch im Mai eine klare, endgültige Entscheidung.“

Die Industrie- und Handelskammer vertritt die Auffassung, dass es für Lagerlechfeld noch immer eine Chance gibt. Die Staatsregierung müsse nun sagen, ob es weitergeht oder die Akte geschlossen ist, so Geschäftsführer Saalfrank. Wirtschaftsminister Wiesheu erklärte, der Flughafen sei ein Projekt der Region. Der Freistaat könne den Airport bezuschussen, er werde aber nicht Träger sein. **Siehe Bayern**